



Metelener Kiebitz

Nr. 81, Juni 2010

— seit 1984 —

www.spd-metelen.de

SPD

Liebe Leserinnen und Leser des Kiebitzes,

scheinbar unendliche viele Nullen haben die Beträge, mit denen in jüngster Zeit in der großen Politik hantiert wird. Nach dem milliarden schweren Bankenrettungspaket wurden nun Garantien für klamme Euro-Länder in Höhe von 148 Milliarden Euro abgegeben. Auf der anderen Seite sollen nun in einem sogenannten Sparpaket in den nächsten vier Jahren 80 Milliarden Euro wieder eingesammelt werden.

In dieser Zeit rächen sich die Fehler der Vergangenheit. Immer wieder wurden neue Schulden als Zukunftsinvestitionen verkauft. Zudem rächt sich, dass die Politik noch immer kein Konzept gefunden hat, wie die sozialen Sicherungssysteme bestandsfest gemacht werden können. Stattdessen steigt Jahr für Jahr der Zuschussbedarf für die Sozialversicherungen auf mittlerweile mehr als 120 Milliarden Euro oder 54 % der Gesamtausgaben. Auch die Frage, wie wieder mehr Menschen in Arbeit gebracht werden können, wartet auf eine Antwort. Zudem gehen schon jetzt über 11 % aller Ausgaben für Zinsen drauf. Die nun einsetzende und im Grundgesetz verankerte Schuldenbremse ist richtig, bedeutet aber erhebliche Einsparungen. Das wissen auch die Bürgerinnen und Bürger. Um Mehrheiten in der Bevölkerung zu finden, ist es wichtig, die Lasten auch gerecht zu verteilen.

Die milliarden schweren Hilfen zur Stabilisierung der Euro-Länder mögen gut begründet sein. Schließlich exportiert Deutschland über zwei Drittel seiner Waren innerhalb der Euro-Zone. Aber eine Lösung ist das nicht, eher ein Kauf von Zeit. Dazu muss man nach den Ursachen fragen. Jetzt rächt sich, dass die europäische Gemeinschaftswährung auf vielen Halbwahrheiten begründet ist.

Stabilitätskriterien einhalten

Allen Euro-Gründern war bewusst: Die neue Währung wird nur stabil sein, wenn alle Mitgliedsländer sich zu einer soliden Finanzpolitik verpflichten und auf Dauer nur so viel ausgeben, wie sie einnehmen. Viele hielten sich von Anfang an nicht daran. Dazu haben die Regierungen in Europa zu lange weggeschaut, wenn es um die Einhaltung der Stabilitätskriterien ging. Deutschland selbst hat dafür gesorgt, dass diese Kriterien aufgeweicht wurden. Die Kontrollen der Einhaltung der Stabilitätskriterien wurden lax durchgeführt und haben eine Kultur des Tricksens und Verschleierns begünstigt. Dass in einer solchen Phase mit einer Abschwächung des Euros zu rechnen ist, ist ein Automatismus und keine Spekulation.

Probleme auch vor der eigenen Haustür

Aber wir müssen gar nicht so weit ins Ausland schauen. Auch in Deutschland sind die Probleme der wachsenden Verschuldung immer deutlicher sichtbar. Manche Großstädte sind im Grunde schon längst ein Fall für den Insolvenzrichter.

Kommen wir von der großen Welt in unser kleines Vechtestädtchen, so kann man zumindest für Metelen sagen, dass sich die Verschuldung seit 2004 um mehr als eine Million Euro verringert hat. In Zeiten, in denen allerorten die Verschuldung der öffentlichen Haushalte in die Höhe schießt, ist das ein schöner Erfolg. Dies ist sicherlich der richtige Weg. Wichtig ist nun, dass auch die laufenden Defizite im Haushalt reduziert werden. Denn wenn dauerhaft das Konto überzogen wird, ist das auch nichts anderes als eine versteckte Verschuldung. Und viele Städte und Gemeinden schauen nach Düsseldorf, ob die neue Regierung ihre Wahlversprechen wahr macht. Alle Parteien hatten in ihren Wahlprogrammen eine bessere finanzielle Ausstattung der Kommunen versprochen.

Alle Bürger einbeziehen

Nicht nur in Zeiten klammer Kassen ist es wichtig, dass möglichst viele Bürgerinnen und Bürger in die Planungen von morgen einbezogen werden. Ein Instrument dazu ist der zurzeit verteilte Fragebogen, den die Gemeinde in den letzten Tagen verschickt hat.

Ein sehr positives Moment für Metelen ist sicherlich das hohe Engagement von Ehrenamtlichen, die in Vereinen und Verbänden oder in Eigenregie Kinder und Jugendliche betreuen, Angebote für Familien schaffen, Denkmäler erhalten usw. Fragt man Metelener Bürgerinnen und Bürger, was sie sich im Besonderen für Metelen wünschen, so hört man immer wieder: „eine bessere Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln“. Diesen Wunsch haben sich Wolfgang Ransmann und Raymond Schliebe zu Herzen genommen und das Projekt „Bürgerbus“ gestartet – ein weiteres gutes Beispiel für das funktionierende Ehrenamt in Metelen. Wir wollen in diesem Kiebitz informieren, was ein Bürgerbus leisten kann. Ob der Bürgerbus demnächst tatsächlich durch Metelen fährt, hängt im Besonderen von der Bereitschaft der Metelenerinnen und Metelener ab, diesen auch nutzen zu wollen.

immer aktuell:

WWW.SPD-MELEN.DE

POLITIKWECHSEL IN NORDRHEIN-WESTFALEN

Konsequenzen aus der Landtagswahl vom Mai 2010 – ein Kommentar aus Metelener Sicht

Die SPD kann mit dem Ergebnis der Landtagswahl nicht voll zufrieden sein. Zwar verlor die CDU bei den Zweitstimmen ihre absolute Mehrheit (-11,1 %) – ähnlich wie bei den Kommunalwahlen 2009 –, aber die SPD blieb knapp unter 30 % (landesweit erzielte sie 34,5 % der Zweitstimmen). Das muss und kann bei den nächsten Wahlen besser werden.

Auch Friedrich Paulsen blieb bei den Erststimmen in Metelen unter 30 %; aber er hat engagiert und sachbezogen gekämpft – dafür herzlichen Dank. Landesweit ist wichtig, dass die schwarz-gelbe Landesregierung keine Mehrheit mehr hat und Hannelore Kraft neue Ministerpräsidentin werden kann.

Es war sinnvoll, im Gespräch mit den Linken zu erfahren, dass sie weder koalitions- noch regierungsfähig sind. Deshalb an alle 109 Protestwählerinnen und -wähler in Metelen, die die Linken gewählt haben, der eindringliche Appell, parlamentarische Unfähigkeit in Zukunft nicht mit einer Wahlstimme zu belohnen.

Was erwarten wir vom notwendigen Politikwechsel in Düsseldorf für uns in Metelen?

- Das Landesschulgesetz muss unverzüglich novelliert werden, d. h. so verändert werden, dass unsere Droste-Hülshoff-Schule auf Dauer für alle Kinder und Jugendliche erhalten bleibt und

In der schwarz-gelben Koalition fehlt sozialdemokratisches Krisenmanagement

Nach der Lehmann-Pleite war es Peer Steinbrück der umgehend reagiert hat. Durch umsichtiges Krisenmanagement konnte es gelingen, die Auswirkungen der Bankenkrise in Deutschland deutlich abzufedern. Das zeigt sich unter anderem daran, dass aus den gewährten Bürgschaften und den eingegangenen Beteiligungen bis heute noch keine Verluste angefallen sind. Im Gegenteil. Für die Bürgschaften konnten Provisionen von mehreren 100 Millionen Euro vereinnahmt werden. Schon damals hatte Peer Steinbrück eine Finanztransaktionssteuer vorgeschlagen, die sich mit erheblicher Verzögerung und deutlich abgeschwächt nun auch im Sparpaket der Bundesregierung wiederfindet. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass die Steuer pro Transaktion sehr gering ausfällt und damit im Besonderen diejenigen belastet, die durch häufiges Umschichten und durch Spekulationen in großem Umfang von den Schieflogen an den Finanzmärkten erheblich profitiert haben.

möglichst alle einen Abschluss nach Klasse 10 erhalten, damit sie erfolgreich eine Berufsausbildung oder eine Vorbereitung für ein Studium (in einer gymnasialen Oberstufe) schaffen. Es geht also nicht darum, bestehende Schulen abzuschaffen (das passiert nur, wenn es keine ausreichenden Anmeldungen gibt), sondern die weiterführende Schule vor Ort umzugestalten und weiterzuentwickeln.

- Das KiBiz (Kinderbildungsgesetz) muss novelliert werden, damit Bildung und Betreuung – auch der Unterdreijährigen – auf Dauer gesichert werden (durch besseren Personalschlüssel, qualifizierte Ausbildung und als Ziel durch Beitragsfreiheit).
- Die Kommunen müssen finanziell entlastet werden durch Novellierung der Struktur des Gemeindefinanzierungsgesetzes, durch Befreiung von der bisherigen Pflicht von Eigenanteilen bei landesweiten Strukturprojekten und durch weitere landesweite Stützungsprogramme.

Hinzu kommen u. a. die Novellierung der Gemeindeordnung, des Hochschulgesetzes und des Landespersonalvertretungsgesetzes sowie die Schaffung eines Tariftreuegesetzes, um Dumpinglöhne und schlechte Arbeitsbedingungen auszuschließen.

Um das alles zu verwirklichen, sind ein langer Atem und beharrliches Arbeiten von Nöten. SPD und Bündnis 90/Die Grünen haben ihre Verantwortung erkannt und die FDP befindet sich – hoffentlich – in einem Lernprozess.

Nutzung des Ganztagsangebots der Grundschule nimmt zu

Deutlich angestiegen ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die das Ganztagsangebot der Offenen Ganztagsgrundschule in Anspruch nehmen. Waren es 2005 noch 30 Schülerinnen und Schüler, so sind es aktuell 36 Schüler. Der prozentuale Anteil an der gesamten Schülerschaft stieg damit von 8,4 % auf 12,3 %.



http://twitter.com/SPD_Metelen

AKTUELL. SCHNELL. NEWS. MEINUNGEN.

STABWECHSEL IN DER METELNER SPD-FRAKTION

Im feierlichen Rahmen verabschiedete die Metelener SPD-Fraktion ihre langjährigen Mitstreiter Uwe Hinze, Josef Kupetz und Willi Krude. Auch die Metelener Bundestagsabgeordnete und stellvertretende Vorsitzende der Bundestagsfraktion Angelica Schwall-Düren ließ es sich nicht nehmen, ihren Weggefährten persönlich für viele Jahre politischer Zusammenarbeit danke zu sagen. Sie konnte sich noch gut erinnern, wie sie Uwe Hinze, den ehemaligen Metelener Vertreter des Naturschutzbundes, für die SPD geworben habe. Sehr froh sei man auch gewesen, mit Josef Kupetz ein engagiertes Vorstandsmitglied der Katholischen Arbeiterbewegung in Metelen zu gewinnen. „Josef Kupetz hat gezeigt, dass eine katholische Seele und ein sozialdemokratisches Herz“ gut harmonieren, führte der Fraktionsvorsitzende Andreas Sievert in seiner Laudatio aus. Angesteckt von der politischen Aufbruchstimmung im damaligen Berlin kam Willi Krude zurück nach Metelen und brachte so auch frischen Wind nach Metelen. „Willi Krude hat sich nicht dadurch ausgezeichnet, dass er den bequemsten Weg gegangen ist“, so Andreas Sievert. „Er hat immer wieder mit westfälischem Dickschädel zu seiner Meinung gestanden und sie auch gegen Widerstände vertreten. Diese Geradlinigkeit findet man heute viel zu wenig.“ Sehr gefreut haben sich die verabschiedeten Ratsmitglieder, dass es sich auch die ehemaligen und verdienten Mitstreiter Ludger Mensing und Jochen Böhm nicht hatten nehmen lassen, an der Verabschiedung teilzunehmen. Der SPD-Fraktion als sachkundiger Bürger weiterhin zur Verfügung stehen wird Günther Helmrich und dabei seine Erfahrung als Leiter einer Wasser- und Gasbetriebsstelle in den Bauausschuss und den Werksausschuss einbringen.



v. l. n. r.: Andreas Sievert, Josef Kupetz, Uwe Hinze, Gerti Kupetz, Gaby Hinze, Angelica Schwall-Düren, Willi Krude, Doris Krude, Jürgen Schmitter

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
3-6 Jahre	216	226	207	199	188	191	191	187
2-3 Jahre	77	53	64	69	65	66	66	66
unter 2 Jahren	124	125	135	132	132	132	132	132

Entwicklung der Altersgruppen von 0 bis 6 Jahren in Metelen

Impressum

Der Metelener Kiebitz ist die Zeitung des SPD-Ortsvereins Metelen. V. i. S. d. P.: Dr. Jürgen Schmitter (Vorsitzender der SPD in Metelen). Weitere Redaktion: Wolfgang Ransmann, Raymond Schlieben, Andreas Sievert. Kontakt: Neustraße 19, 48629 Metelen, Tel. 02556/7210, Fax 02556/7200, E-Mail: kiebitz@spd-metelen.de; Satz: Johannes Schwall, www.schwall.de; Druck: www. diedruckerei.de, Neustadt a. d. Aisch; Auflage: 2.500

Zahlen zu den Kindergärten

In zehn Gruppen wurden zum Stichtag 01.03.2010 in den drei Metelener Kindergärten insgesamt 216 Kinder betreut, von denen 21 unter drei Jahren alt waren. Darüber hinaus gab es insgesamt 22 Anmeldungen für die Gruppen „die kleinen Strolche“ und für die „Villa Kunterbunt“.

Im Besonderen hängt die Entwicklung der Anzahl der Kinder in den Kindergärten von der Anzahl der Geburten ab. Nach dem derzeitigen Stand entwickeln sich die Altersklassen wie in der Tabelle links dargestellt.

Nach den daraus vom Kreis abgeleiteten Prognosen wird die Anzahl der in den Kindergärten betreuten Gruppen von aktuell 10 auf 12 steigen. Dabei werden jedoch die Gruppen, in denen ausschließlich 3- bis 6-jährige betreut werden, von aktuell 7 auf 3 abnehmen, während die gemischten Gruppen für Kinder von 2 bis 6 Jahren von 2 auf 7,5 zunehmen werden.

BRAUCHT METELEN EINEN BÜRGERBUS?

Ob die Metelener Bürger einen Bürgerbus/-verein wollen, wird im Rahmen der Großen Haushaltsbefragung der Gemeinde Metelen als Anlage abgefragt. Die Auswertung erfolgt von Dr. T. Schwarze und seinem geografischen Institut und wird uns Aufschlüsse darüber geben, wie wichtig Metelener Bürgern solch ein Bürgerbus ist.

Was ist das, ein Bürgerbus?

Der Bürgerbus ist ein ganz normales öffentliches Nahverkehrsmittel, das auf einer bestimmten konzessionierten Linie fährt. Das Besondere daran ist: Bürger fahren für Bürger. Der Bürgerbus wird von ehrenamtlichen Bürgerinnen und Bürgern gesteuert und wird da eingesetzt werden, wo regulärer Linienverkehr unwirtschaftlich ist und sich der öffentliche Personennahverkehr aus Kostengründen zurückzieht. Er gewährleistet in nachfrageschwachen Ortsteilen oder Zeiten Mobilität, insbesondere für ältere Mitbürger und für junge Familien.

Wo gibt es so etwas schon?

Die Idee des „Bürgerbusses“ kommt wahrscheinlich aus England. Über die Niederlande ist sie dann nach Deutschland gekommen. Der erste Bürgerbus in NRW wurde als Pilotprojekt 1985 in Heek/Legden ins Leben gerufen. Im Kreis Steinfurt verkehren aktuell drei Bürgerbusse. 2002 startete der Bürgerbus in Westerkappeln. Im Jahr 2007 nahm der Bürger-

bus zwischen Saerbeck und Emsdetten den Betrieb auf. Ebenfalls im Juli 2007 startete der Bürgerbus von Wetringen nach Schüttorf.

Grundsätzlich bestanden in den oben genannten Regionen in einigen Ortsteilen/Ortsgebieten Versorgungslücken, die durch den Bürgerbus geschlossen wurden. In Metelen gibt es Versorgungslücken in West-Ost-Richtung, beispielsweise Metelen – Wetringen oder Metelen – Schöppingen an die Schnellbuslinie. Der Kreis Steinfurt unterstützt aktiv durch Beratung und Finanzierung die Einrichtung solcher Bürgerbusse, auch wenn die Gemeinden finanzielle Haushaltsengpässe haben.

Glaut man den Aussagen von Fahrerinnen und Fahrern in bestehenden Bürgerbusvereinen, so ist es in erster Linie der Spaß, der sie motiviert, sich als Fahrerinnen und Fahrer für den Bürgerbus zur Verfügung zu stellen. Die Fahrgäste sind dankbar und kennen oft die Fahrer, schätzen den persönlichen Kontakt und suchen das Gespräch. Oftmals sind die Fahrerinnen und Fahrer Rentner, die ihre Zeit und ihr Engagement so der Gemeinschaft zur Verfügung stellen.

Da die älteren Mitbürger in Metelen nicht weniger, sondern mehr werden, jüngere Familien oft kein zweites Auto haben und die Mobilität, gerade der Älteren, nicht unbedingt gegeben ist, sollte man ernsthaft darüber nachdenken, ob nicht ein Bürgerbus in Metelen Sinn macht.

In einer öffentlichen Sitzung, zu der alle relevanten Gruppen aus Metelen eingeladen werden, sowohl die politischen Parteien als auch die anderen Vereine, werden wir versuchen, Fragen zu beantworten. Eine Einladung erfolgt über die Zeitungen.

Für ganz schnelle Fragen stehen Wolfgang Ransmann (02556/7316) und Raymond Schlieben (02556/7874) zur Verfügung, die sich über Rückmeldungen von Interessierten sehr freuen würden.



Ferientageaktion der SPD auch 2010 wieder im Artenschutzzentrum

Auch in diesem Jahr bietet die Metelener SPD wieder eine Ferientageaktion an. Stefan Beike wird durch die Räume des Artenschutzzentrums führen. Und man darf auf einige neue Zugänge bei den Tieren gespannt sein. Neben den bekannten Schlangen sind nun auch mehrere Affenarten vertreten.

Haben Sie Anregungen, Fragen? Möchten Sie Kritik loswerden? Oder möchten Sie in einem starken Team mitmachen? Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung ...

Jürgen Schmitter, Neustraße 19,
Tel. 7210, juergen.schmitter@spd-metelen.de

Andreas Sievert, Kolklandstraße 3,
Tel. 997940, andreassievert@gmx.de

Jürgen Pohlmann, Ochtruper Damm 22,
Tel. 98774, juergen@hermes-pohlmann.de